

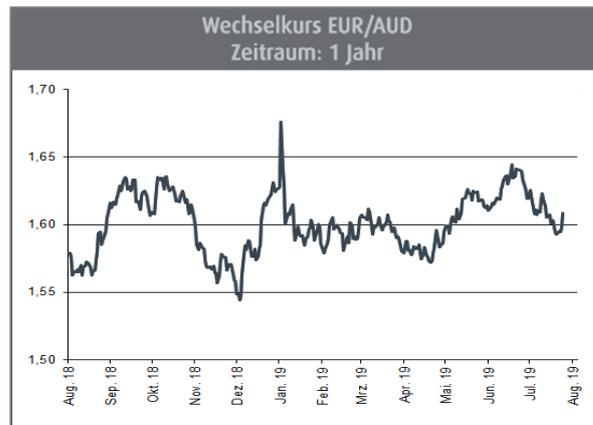
Australischer Dollar (Stand: 02.08.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

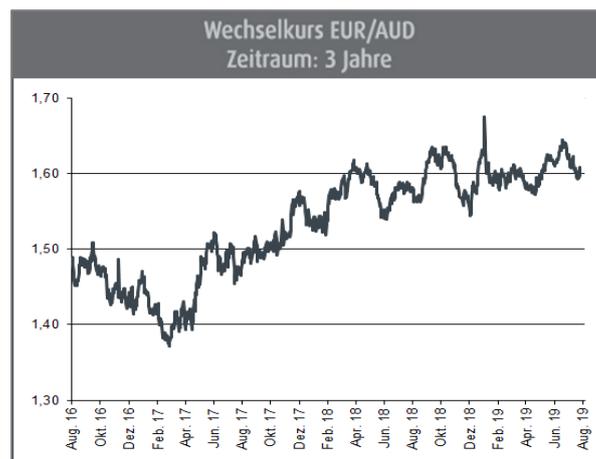
Die Notenbank Australiens hat ihren Leitzins erneut gesenkt. Wie die Zentralbank nach ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang Juli mitteilte, sinkt der Zins um 0,25 Prozentpunkte auf nun 1,0 %. Anfang Juni hatte die Notenbank ihren Leitzins erstmals seit drei Jahren gelockert und mit dem nun vollzogenen Schritt nun das erste Mal seit sieben Jahren den Zins bei zwei Sitzungen hintereinander reduziert. Da der Schritt von den meisten Marktbeobachtern erwartet worden war, reagierte der australische Dollar kaum auf die Entscheidung. Notenbankchef Philip Lowe begründete die Zinssenkung mit dem sich nach wie vor abschwächenden Arbeitsmarkt und der noch nicht zufriedenstellenden Entwicklung der Inflation. Die grundsätzliche Lage der australischen Wirtschaft sei weiterhin angemessen, das Wachstum entspreche dem erwarteten Trend. Man werde die Lage am Arbeitsmarkt eng beobachten. Die Notenbank sei bereit, ihre Politik weiter anzupassen, um nachhaltiges Wachstum zu unterstützen und das Inflationsziel zu erreichen. Der jüngste Zinsschritt kommt zu einer Zeit, in der die Weltwirtschaft vermehrt Zeichen einer Abschwächung zeigt. Die neuen Gespräche zum Handelskonflikt zwischen den USA und China und die sich nun abzeichnende vorsichtige Stabilisierung der australischen Immobilienpreise könnten der Notenbank in die Karten spielen. Vom Handelsstreit ist Australien besonders betroffen, weil das Land als Rohstofflieferant Chinas einer der wichtigsten Handelspartner der Volksrepublik ist. Die chinesischen Einkaufsmangerindizes lagen im Juni unter der Wachstumsschwelle. Dementsprechend zeigen die australischen Exporte eine rückläufige Tendenz. Jede wirtschaftliche Abschwächung in China schlägt damit auf Australien durch. Bereits in den vergangenen Quartalen hat sich das Wachstum Australiens abgeschwächt. Darüber hinaus ist auch eine Delle im privaten Konsum Australiens erkennbar.



Diese lastet auf der Inflation, welche seit nunmehr zwei Quartalen unter dem Zielband der Notenbanker liegt. Gut möglich, dass der jüngste Zinsschritt der australischen Notenbank nicht der letzte gewesen ist. Das Wachstum, das auch unter dem Handelskonflikt zwischen USA und China leidet, kommt nicht in Schwung. Im ersten Quartal hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 0,4 % einen geringeren Zuwachs verzeichnet als erhofft. Die Inflation weist mit einem Niveau von zuletzt rund 1,3 % ein zu niedriges Niveau auf und die hohe Verschuldung der Privathaushalte belastet den Konsum. Dass die Notenbank den Leitzins in diesem Jahr noch einmal senken wird, ist aber dennoch keineswegs gewiss. Wahrscheinlicher erscheint indes, dass die EZB ihre ohnehin schon extrem expansive Geldpolitik nochmals lockern wird.

Ausblick

Zunächst konnte der Kurs des Australischen Dollars im Verlauf der vergangenen Wochen wieder deutlich zulegen und scheint damit Anlauf genommen zu haben, den seit Ende vergangenen Jahres begonnenen Abwertungstrend zu durchbrechen. Doch kam Ende Juli zu einem kurzzeitigen Rückschlag in der Erholung. Dieser Rückschlag ist auf erneute Drohungen von US-Präsident Trump im Zusammenhang mit dem Handelsstreit zwischen den USA und China zurückzuführen. Die von Trump angedrohten Strafzölle würden die chinesische Konjunktur belasten und damit auch die Konjunktur des eng verbundenen Wirtschaftsraums Australiens. Für den weiteren Verlauf des Australischen Dollars ist es durchaus relevant, wie der Handelsstreit – vor allem getrieben von Donald Trump – sich kurzfristig entwickeln wird. Prinzipiell standen die Chancen gut, dass der Australische Dollar wieder aufwerten kann. Doch sollten die von Trump erneut angedrohten Strafzölle gegen China tatsächlich in Kraft treten, wird der Abwertungsdruck auf den Australischen Dollar wieder zulegen. Chancenorientierte Anleger, die auf eine kurzfristige Einigung im Handelsstreit setzen, können die jüngsten Kursrückschläge gegebenenfalls für einen Einstieg in den „Aussie Dollar“ nutzen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)